

STIMMUNG  
Karlheinz Stockhausen

St. Georg  
Dienstag, 24. Juni  
22.00 h

22. – 27. JUNI

KÖLN 2003

ROMANISCHER SOMMER

## STIMMUNG

**Karlheinz Stockhausen** \*1928

STIMMUNG (1968)  
für sechs Vokalisten

Ensemble belcanto:  
Frieder Anders, Bariton  
Annick Moerman, Sopran  
Jürgen Piel, Tenor  
Ric A. Rauch, Alt  
Christine Wehler, Alt

Leitung und Mezzosopran:  
Dietburg Spohr

STIMMUNG war ein Auftragswerk der Stadt Köln für das Collegium Vokale Köln. Es entstand im Februar und März 1968 in Madison, Connecticut (USA) auf Texte, die Stockhausen „in verliebten Tagen ... am Meeresufer zwischen San Francisco und Carmel“ schrieb und in dem er „magische Namen“ verwendet, die die amerikanische Anthropologin Nancy Wyle zusammen stellte. Stockhausen widmete das Werk Mary Bauermeister. Es wurde am 9. Dezember 1968 in Paris durch das Collegium Vocale Köln uraufgeführt.

Der Titel STIMMUNG bezieht sich – so erläutert Stockhausen – zum einen auf die reine Stimmung, in der die Vokalisten die 2., 3., 4., 5., 7. und 9. Obertöne zum Grundton des tiefen „b“ singen und zum anderen auf das „Sich-Einstimmen“ eines Vokalistens, mit dem er während der Aufführung jedes

## STIMMUNG

Mal beginnt, wenn er ein neues „Klang-Modell“ bringt oder einen der magischen Namen hineinruft. Mit der Bezeichnung STIMMUNG verbindet Stockhausen aber auch die Atmosphäre, die seelische Gestimmtheit und nicht zuletzt die Stimme selbst, für die das Werk die zu jener Zeit frisch aufgekommene Vokaltechnik des Obertonsingens verlangt. Bei den Instrumentalisten waren bereits Spieltechniken wie Flageolett und Überblasen bekannt und diese Ausdrucksform konnte auf den Grundlagen der phonetischen Modelle der Sprachwissenschaften für die Vokalistinnen gerade in der Zeit nutzbar gemacht werden, als Stockhausens STIMMUNG entstand. Stockhausen beschreibt die Anforderungen, die diese Vokaltechnik an die Sänger stellt: „Die Stimmtöne müssen möglichst leise, und bestimmte Obertöne ... möglichst dominierend gesungen werden; ohne Vibrato, nur in Stirn- und anderen Kopfhöhlen schwingend; mit langen, ruhigen, ausgeglichenen Atemzügen.“

Die Struktur des Stücks beruht auf acht oder neun Modellen und elf magischen Namen, die jedem der Sänger zur Verfügung stehen und die er je nach Zusammenhang frei ins Spiel bringen kann. Das Stück kommt ohne Dirigenten aus, denn die Führung übernimmt jeweils der Modell-Sänger und übergibt sie an einen anderen Sänger, wenn er spürt, dass der richtige Zeitpunkt dafür gekommen ist. Auf den Modell-Sänger reagieren die anderen Sänger mit „Transformationen, variierten Abweichungen, Schwebungen“ oder „Übereinstimmung“.

Stockhausen beschreibt STIMMUNG selbst als meditative Musik: „Die Zeit ist aufgehoben. Man horcht ins Innere des Klanges, ins Innere des harmonischen Spektrums, ins Innere eines Vokales, ins Innere. Feinste Schwebungen – kaum Ausbrüche – alle Sinne sind wach und ruhig. In der Schönheit des Sinnlichen leuchtet die Schönheit des Ewigen.“

## STIMMUNG

Die Gründerin und Leiterin des Ensemble belcanto, Dietburg Spohr, hat ihren eigenen Zugang zu Stockhausens STIMMUNG gefunden: „Uns, das Ensemble belcanto, hatte es schon seit langem zu diesem Stück hingezogen. Zuerst führten wir es in einer reinen Frauenstimmen-Version auf. Da es hieß: ‚für sechs Vokalistinnen‘, nahmen wir dieses Werk nun zwischen unsere Stimmbänder. Die Originallage wurde nur geringfügig verändert – eine Terz höher – für die tiefen Frauenstimmen heute kein Problem mehr. Die Ästhetik und die sängerischen Fähigkeiten hatten die Frauenstimmen in männliche Regionen vordringen lassen. Dieses Werk mit gleichen Stimmen zu singen, hatte den Reiz des Androgynen, des Verwirrenden und Chamäleonhaften. Das männliche Element in der Frau besitzt die in eine gleiche Richtung gehende Spannung. Eine Spannung, die nicht schon in dem klangästhetischen Kontrastpaar Männerstimme / Frauenstimme polarisiert und damit auch wieder aufgehoben erscheint. Der Grundton oder die Akkordtöne mit den sich darauf aufbauenden Obertönen besitzen damit das Klangspektrum einer gemeinsamen Richtung. Was sich im Gegensatzpaar Mann – Frau vielleicht schon ausglich, konnte bei einer Interpretation nur von Sängerinnen kontrastierender und aggressiver den Weg zum Hörer finden.“

Da Karlheinz Stockhausen uns dann in einem Brief schrieb, die wahre Liebe könne nur zwischen Mann und Frau stattfinden, führen wir dieses Werk nun immer in der Version für Männer- und Frauenstimmen auf.“

### **Interpreten**

Das Ensemble belcanto wurde von Dietburg Spohr 1986 als Spezialensemble für Sängerinnen zur Aufführung zeitgenössischer Musik gegründet. Das Wort belcanto steht dabei für

## Interpreten

Vielfalt, Farbigkeit und Elan des zeitgenössischen vokalen Ausdrucks, die es bis in die Extreme vermittelt, umreißt und erkundet. Die vokalen Möglichkeiten der Sängerinnen umfassen weitgefächerte neue kompositorische Techniken. So gehören die traditionelle Gesangstechnik, die Vokalpolyphonie und Madrigalbeweglichkeit des Vorbarock, aber auch das Beherrschen eines großen Percussions-Instrumentariums zu den Grundlagen der Arbeit von belcanto. Zahlreiche Kompositionen entstanden für das Ensemble, dessen Spektrum von kammermusikalisch geprägten Werken bis hin zu abendfüllenden Musiktheaterstücken reicht: reine A-cappella-Kompositionen, virtuose Sprechstücke und Vorlagen für Performance-Aktionen als Verschränkung von vokaler und auch perkussiver-theatralischer Aktion. Das Ensemble versteht seine Arbeit als offen und experimentell. Zahlreiche CD-Produktionen dokumentieren das Repertoire von belcanto, zuletzt die bei ECM erschienene CD „come un'ombra di luna“. belcanto ist zu Gast bei den wichtigsten Avantgarde-Festivals und produziert regelmäßig für Rundfunk und Fernsehen.

**Dietburg Spohr**, Gründerin des Ensemble belcanto, gehört als Sängerin, Ensembleleiterin und Dirigentin zu den engagierten Interpretinnen neuer Musik. Sie studierte Gesang, Sprecherziehung, Klavier und Bratsche an der Musikhochschule Stuttgart, später Dirigieren, Perkussion und Komposition. Sie ist Mitglied der Schola Cantorum Stuttgart, lehrt an der Musikhochschule Stuttgart und realisiert solistisch Konzerte, Performances und Improvisationen. Als Gesangspädagogin gibt sie Kurse für multifunktionale Stimm- und Gesangstechnik, Performance- und Improvisationstechniken. Dietburg Spohr ist außerdem aktiv im Vorstand von „Frau und Musik e.V.“ in Kassel und wirkt als Jurorin bei internationalen Wettbewerben.

## Impressum

ROMANISCHER SOMMER KÖLN 2003

22.–27. JUNI

Veranstalter

musik+konzept e.V. gemeinsam mit  
dem Westdeutschen Rundfunk Köln  
und der Stadt Köln/Kulturamt

Unterstützung

Land und Kunststiftung NRW

Förderverein Romanische Kirchen Köln e.V.

Stadtdekanat Köln

Japanisches Kulturinstitut Köln

und Verlag M. DuMont Schauberg



KUNSTSTIFTUNG IN NRW



Programm/Organisation

Renate Liesmann-Baum, Margret Adrian  
und Maria Spering, musik+konzept e.V.

Werner Wittersheim, Hans Winking,

Bernd Hoffmann und Jan Reichow, WDR 3

Heinz-Dieter Reese,

Japanisches Kulturinstitut Köln

Programmhefte: Kirsten Betke,

Renate Liesmann-Baum

Gesamtleitung: Renate Liesmann-Baum

Gestaltung: heblerHebler

Druck: Prima Print

© bei den Autoren